

Pressemitteilung

"Für ein neues Miteinander"

Vortrag im Bürgerhus, Kupferschmiedestr. 13
19. August, 19.00 Uhr
organisiert von ARTES WESERA & ZediTA



Dr. Dr. Evelin Lindner
Bild: Stefan Buckmakowski

Vortrag „Für ein neues Miteinander“ im Bürgerhus vernetzt in Hameln Kunst, Wissenschaft und Innovation

Gemeinsam mit ZediTA, dem Innovationsprojekt der Hochschule Weserbergland ist es dem Verein ARTES WESERA gelungen, mit der Referentin Dr. Evelin Lindner eine herausragende Persönlichkeit der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft in das Bürgerhus zu holen. Die promovierte Psychologin und Ärztin ist Gründungspräsidentin eines transdisziplinären Netzwerks von Wissenschaftlern und Praktikern für Menschenwürde und wurde bereits dreimal für den Friedensnobelpreis nominiert. Ihr Leben und ihre Arbeit widmet sie den Themen Demütigung, Erniedrigung und Würde. In ihren Forschungen und Publikationen beleuchtet sie diese aus allen Blickrichtungen und auf allen Ebenen, von häuslicher Gewalt über Mobbing bis hin zum Einfluss dieser Themen auf die großen Weltprobleme Terrorismus, Krieg und Völkermord.

Doch nicht nur ihr Forschungsthema ist herausragend, auch die Art ihrer Herangehensweise ist einzigartig. Dr. Lindner, die in Hameln aufgewachsen ist, bezeichnet ihr Leben als globale „Sozial-Skulptur“, geformt durch die vielen Kulturen und Länder, die ihr seitdem schon Heimat waren, in denen sie als Psychologin praktizierte und als Forscherin tätig war. So hat sie

u.a. für jeweils mehrere Jahre in Ruanda, Ägypten, Norwegen und Japan ein Zuhause gefunden Sie lebt global und ist durch die von ihr gegründete „World Dignity University Initiative“ mit Universitäten in Oslo, Paris und New York in Forschung und Lehre verbunden.

Auf Basis dieses weiten und lebendigen Erfahrungsschatzes wird sie in ihrem Vortrag „Für ein neues Miteinander“ außergewöhnliche Fragestellungen beleuchten: Was passiert, wenn sich Menschen gedemütigt oder mit Füßen getreten fühlen? Wie viele der Weltprobleme lassen sich so erklären? Wenn Würde ein Gegenmittel gegen Demütigung ist, wie kann Würde gefördert werden? Was sind die Möglichkeiten für ein solches Unterfangen, was sind die Hürden? Was lehrt uns die Geschichte, seit es den *Homo sapiens* gibt? Was wissen wir über die menschliche Natur, steht sie einem solchen Unternehmen entgegen oder unterstützt sie es? Hat eine Stadt wie Hameln, oder ein Land wie Deutschland eine besondere Verantwortung? Ist das kulturelle Erbe Deutschlands von Bedeutung? Welche Rolle spielt die Wissenschaft in diesem Zusammenhang, die Kunst, die öffentliche Verwaltung und die Politik? Was kann die Bevölkerung tun, was kann jeder Einzelne tun?

Dr. Lindners Ziel ist es, eine neue Gemeinsamkeit zu inspirieren, getragen von der Idee der gleichen Menschenwürde, in gegenseitiger Achtung, Unterstützung und Dialog.

"Für ein neues Miteinander", Vortrag am 19. August, 19.00 im Bürgerhus, Kupferschmiedestraße 13. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Information zu den Organisatoren

Zu ZediTA

Im Rahmen des neuen Gemeinschaftsprojektes „ZediTA“ der Hochschule Weserbergland, der Stadt Hameln und des Landkreises Hameln-Pyrmont soll eine Innovationscommunity in Hameln entstehen. Hierfür möchte die HSW unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Zu diesen zählen sowohl Privatpersonen, Arbeitnehmer, Gründer von Startups, kleine und mittlere Unternehmen, Studierende aber auch Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, innovative und attraktive Angebote für die Region zu schaffen, die in vergleichbarer Form bislang nur in größeren Städten zu finden sind. Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Zu ARTES WESERA

Der gemeinnützige Verein ARTES WESERA wurde 2018 gegründet und entstand aus der im Jahre 2010 ins Leben gerufene Interessengemeinschaft für Kunstschaffende im Weserbergland. Der Verein möchte Kunstschaffende aus verschiedenen Bereichen mit einander vernetzen. So können neue Kontakte geknüpft, Erfahrung ausgetauscht gemeinsame Veranstaltungen organisiert werden. So wird eine Plattform für die Kunstschaffenden geboten wo sie ihre Kunst einer breiten Öffentlichkeit zeigen können und auch der Allgemeinheit Kunst näher zu bringen.